



Antrag

der Fraktion der CDU

Bericht der Landesregierung über die Bedeutung des Handwerks in der Wirtschaft Schleswig-Holsteins und die derzeitige Lage des Handwerks

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, dem Landtag über die Bedeutung des Handwerks in der Wirtschaft des Landes Schleswig-Holstein und die derzeitige Lage des Handwerks im Lande zu berichten.

In dem Bericht ist insbesondere darzulegen,

1. wie sich das Handwerk, unterteilt nach Branchen und Regionen, in den letzten 10 Jahren entwickelt hat und welche Perspektiven jeweils zu erwarten sind,
2. wie sich die öffentlichen Aufträge in den letzten 10 Jahren entwickelt haben unterteilt nach Tiefbau/Straßenbau, Hochbau und sonstige Baumaßnahmen,
3. welche Maßnahmen sie in den letzten Jahren zur Stärkung der konjunkturellen Lage im Handwerk ergriffen hat und welche sie für die folgenden Jahre plant,
4. wie sie die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen der Vergabeordnung Bau bei öffentlichen oder öffentlich geförderten Aufträgen sicherstellen will,
5. was sie veranlasst hat, damit die Verwaltungen in den Kommunen wie in den Ministerien die gesetzlichen Regelungen der VOB nicht unterlaufen,
6. wie sie die Wettbewerbsverzerrungen durch illegale Beschäftigung und unter Tariflohn arbeitende Arbeitnehmer auf Baustellen öffentlicher Auftraggeber verhindern will,
7. ob sie beabsichtigt, wie andere Bundesländer z.B. Hamburg die Obergrenze für beschränkte Ausschreibungen von jetzt 75 TDM anzuheben,
8. mit welchen Maßnahmen sie der seit einigen Jahren sich stetig verschlechternden Konjunkturlage im Bauhauptgewerbe begegnen will,

9. wie sie verhindern will, dass öffentlich subventionierte Beschäftigungsgesellschaften durch Unterlaufen der Tariflöhne des Handwerks kommunale Aufträge akquirieren und damit zu einer erheblichen Wettbewerbsverzerrung beitragen,
10. mit welchen Maßnahmen und Vorschlägen die Landesregierung die Schwarzarbeit bei handwerklichen Arbeiten verhindern will und wer die Verantwortung für die Kontrollen trägt,
11. wie sie das Instrument regionaler Tarife als eine Möglichkeit der regionalen Problemlösung bewertet z.B. in Grenzbereichen zu Mecklenburg-Vorpommern oder zu Dänemark ("baustellengerechter Lohn"),
12. wie sie die Bereitstellungsmöglichkeiten von Ausbildungsplätzen im Handwerk in den nächsten Jahren einschätzt?

Uwe Eichelberg

Brita Schmitz-Hübsch

und Fraktion